

20.04.2009

Gerhard Spannbauer
www.krisenvorsorge.com

Aktive Krisenvorsorge – Sicherung der Einkommensquelle(n)

Die Finanzkrise weitet sich aus und wird für immer mehr Menschen konkret spürbar. Kurzarbeit und die Sorge um den Arbeitsplatz sind die ersten Vorboten für Arbeiter und Angestellte. Auftragseinbrüche und in manchen Bereichen existenzgefährdende Umsatzrückgänge machen Selbständigen schwer zu schaffen. Bezieher von Renten, Sozialleistungen und Pensionen sind noch verschont, allerdings ist absehbar, dass die öffentlichen Kassen auf einen Zusammenbruch zusteuern. Die unsichere Zukunft und zurückgehende Kaufkraft setzen allen schwer zu, und dieser Trend wird sich in den nächsten Monaten durch Massenentlassungen und viele Pleiten deutlich verschärfen. Daher muss jeder im Rahmen der Krisenvorsorge seine Einkommensquellen prüfen und rechtzeitig reagieren und agieren.

Wenn das Einkommen versiegt, kommt man rasch in ernsthafte Schwierigkeiten. Auch die Vorräte und das schöne Gold und Silber sind dann schnell weg. Betroffen sind **alle**, unabhängig davon wie sich das Einkommen zusammen setzt. Egal ob Sie jetzt angestellt oder selbständig sind, ob Sie Ihr Einkommen durch Renten, eine Pension, Sozialleistungen, Mieten, Dividenden, Zinsen etc. erzielen. Alle Arten werden mehr oder weniger leiden und zurück gehen. Selbst vermeintlich sicher Einkünfte wie das Gehalt bei einer großen Firma, Zahlungen des Staates oder Zinseinkünfte werden betroffen sein.

Mich rufen mittlerweile immer mehr Leser an und schildern mir ihr Los: Ein Makler, der mir sagt, dass er seit November kein Objekt mehr verkauft hat. Oder ein Fliesenleger, der noch nie solch einen Auftragseinbruch hinnehmen mußte oder Angestellte, die jetzt in Kurzarbeit nur noch 4 Stunden in der Woche arbeiten und Angst vor dem Arbeitsplatzverlust haben. Es trifft jeden und es wird noch weitaus schlimmer.

Daher rate ich Ihnen mit größtem Nachdruck: Werden Sie jetzt aktiv! Prüfen und sichern Sie Ihre Einkommensquellen. Egal wie Sie Ihr Geld derzeit verdienen und egal wie „sicher“ Ihre Einkommensquellen jetzt auch sein mögen. Es kann sich schnell ändern.

Als Beispiel führe ich hier BMW auf. Vor etwas über einem Jahr war ein Arbeitsplatz bei BMW wie ein Beamtenverhältnis, nur besser bezahlt. Man sagte und dachte, wenn man dort arbeitet, kann einem nichts passieren. Und jetzt? Knapp ein Jahr später sieht es gänzlich anders aus, weil BMW wie andere Autohersteller von der Flaute sehr hart getroffen ist und tausende Stellen streicht.

Alle müssen damit rechnen, dass die Einnahmen zurück gehen werden, die Zahlungen unregelmäßiger erfolgen und manche Quelle gänzlich versiegen wird.

Seien Sie daher auf der Hut. Überlegen Sie gründlich und umfassend wie sicher Ihre Einkommensquellen tatsächlich sind. Beziehen Sie dafür auch „worst-case“ Überlegungen mit ein. Was könnte im schlimmsten Fall passieren, und wie können Sie auch dann noch überleben? Welche Möglichkeiten haben Sie jetzt, um Ihr Einkommen zu sichern bzw. neue Einkommensquellen zu erschließen?

Sagen oder denken Sie jetzt nicht, Sie hätten keine Möglichkeiten bzw. Ihnen fiel nichts ein. Werfen Sie den „Wohlstandsmodus“ über Bord, und finden Sie Lösungen! In einigen Monaten werden Sie sich solche Luxusüberlegungen nicht leisten können, dann dirigiert die blanke Not. Abgesehen von der absoluten Notwendigkeit besteht darin auch Ihre große Chance, um in den kommenden Zeiten Ihren sozialen Status zu halten oder gar zu verbessern. Jetzt entscheidet die richtige Weichenstellung und die rechtszeitige Aktivität.

Jeder hat enorme Fähigkeiten und jederzeit die Möglichkeit entsprechende Lösungen zu finden. Natürlich war es bisher nicht wirklich nötig, sich wirklich zu bemühen, weil es anders ging und notfalls das dicht gewebte deutsche Sozialnetz einsprang. Dies wird aber nicht mehr lange der Fall sein.

Deshalb spreche ich folgende Tipps aus:

Angestellte: Überlegen Sie genau und gründlich, wie krisensicher Ihr jetziger Arbeitgeber ist. Wird er bei weiter zurück gehender Kaufkraft weiter marktfähig sein und in der jetzigen Form überleben können? Wenn ja, so erledigen Sie Ihre Arbeit besser und machen Sie sich unersetzlich. Übernehmen Sie mehr Verantwortung und weiten Sie Ihren Bereich aus. Leisten Sie mehr als verlangt wird.

Sollten Sie zum Schluss kommen, dass die Zukunft Ihres Arbeitgebers nicht sicher ist, so reagieren Sie rechtzeitig. Schauen Sie sich nach Alternativen um, bewerben Sie sich bei anderen Stellen und überlegen Sie, welche Arbeitgeber infrage kommen und ob es auch andere Tätigkeiten für Sie gibt. Nehmen Sie notfalls auch eine schlechter bezahlte Stelle an. Wichtig sind eine krisensichere Firma und ein möglichst stabiler Arbeitsplatz.

Wenn Ihre Firma nicht sicher ist und Abfindungen auslobt, so greifen Sie jetzt zu. In einigen Monaten werden Sie Ihre Arbeit wahrscheinlich ohne goldenen Handschlag verlieren.

Selbständige: Warten Sie nicht, bis die Aufträge völlig einbrechen und Sie nichts mehr zu tun haben. Überlegen und agieren Sie jetzt. Prüfen Sie, wie krisensicher Ihr Unternehmen, Ihr Markt, Ihre Kunden, Ihre Lieferanten etc. sind. Sind Ihre Produkte und Dienste auch in der Krise gefragt? Werden Ihre Kunden auch bei stark einbrechender Kaufkraft kaufen und die Waren oder Dienstleistungen auch zuverlässig bezahlen?

Wenn Sie jetzt schon unter Auftragsrückgängen leiden, müssen Sie sofort agieren. Wie können Sie ausfallenden Einnahmen bzw. Aufträge ersetzen? Gibt es hierfür aus dem bestehenden Kundenstamm Potential? Verfügen Sie über bisher brachliegende Fähigkeiten oder Möglichkeiten, die Sie bisher nicht genutzt haben? Ich kann Ihnen folgende Beispiele nennen: Ich kenne einen Ofenbauer, der seit geraumer Zeit keine Öfen mehr verkauft, sondern Seminare zum Ofenbau veranstaltet und mehr als genug zu tun hat. Oder einen Holzhändler, der früher den Großhandel beliefert hat und heute erfolgreich Kaminholz verkauft. Es gibt immer eine Lösung, wenn man sie nur nachdrücklich genug sucht. Zeigen Sie in der jetzigen Zeit, dass Sie ein findiger Unternehmer sind.

Rentner/Pensionäre: Rechnen Sie mit deutlichen Leistungskürzungen. Schränken Sie daher Ihren Lebensstandard ein und erschließen Sie neue Einkommensquellen. Sie haben Erfahrung, haben umfangreiche Qualifikationen und blicken auf ein langes Erwerbsleben zurück. Welche Fähigkeiten können Sie jetzt einsetzen, die für andere wertvoll sind? Sie sind aus Altersgründen vorerst ausgemustert – aber in Ihnen streckt noch das volle Potential. Scheuen Sie sich nicht, zunächst minderwertige oder weniger angesehene Jobs anzunehmen. Wichtig ist, dass Sie wieder ins Arbeitsleben kommen und Sie den drohenden Absturz verhindern.

Bezieher sozialer Leistungen: Auch hier drohen deutliche Leistungseinschränkungen. Bemühen Sie sich um jeden Job, und beginnen Sie wieder ein geregeltes Arbeitsleben. Zeigen Sie, dass Sie gewillt sind, und machen Sie Ihre Arbeit möglichst gut. Nutzen Sie die Zeit bis Sie eine Arbeit haben, um Ihre Qualifikationen zu steigern. Lesen Sie, besuchen Sie Fortbildungen und Volkshochschulkurse. Bemühen Sie sich besser zu werden. Versuchen Sie, die Knebel der Sozialleistungen rasch loszuwerden.

Anleger/Sparer/Investor: Im Vordergrund muss hier der Erhalt des Vermögens stehen. Prüfen und sichern Sie zunächst Ihr Vermögen. Schichten Sie jetzt rechtzeitig um und nehmen Sie dabei auch gewisse Verluste in Kauf. In nächster Zeit werden diese deutlich höher ausfallen. Viele Tipps zur genauen Analyse finden Sie in meinem Buch „Finanzcrash – die umfassende Krisenvorsorge“.

Als Vermieter sollten Sie auf größere Sanierungsmaßnahmen verzichten. Prüfen Sie Ihre Mieter und bewegen Sie schlechte Mieter zum Auszug und suchen Sie sich bessere. Mietausfälle und heruntergewohnte Mietobjekte können Sie in nächster Zukunft nicht brauchen. Wenn Sie leerstehende Flächen oder Wohnungen haben, so bieten Sie diese notfalls günstiger an, und schauen Sie nach zuverlässigen Mietern.

Als Schüler/Student/Azubi

Auch als Schüler, Student oder Auszubildender sollten Sie schauen, dass Sie ein zusätzliches Einkommen erzielen. Erstens sind Sie nicht von Kürzungen des derzeitigen Einkommens oder der Zuwendungen, bspw. der Eltern - die wahrscheinlich selbst unter Druck kommen - nicht gefeit. Zudem schadet es keinem, angesichts der kommenden schweren Zeiten, Reserven zu haben.

Also suchen Sie sich einen Nebenjob und opfern Sie dafür einige Stunden der Freizeit. Auch wenn es offizielle teilweise heißt, solche Jobs wären rar, so lassen Sie sich nicht beirren. In kleinen Firmen, so wie ich selbst drei führe, gibt es immer eine Unmenge zu tun. Ich bin immer wieder froh, flinke und fleißige Studenten oder Schüler zu haben, die uns Büroarbeit abnehmen. Derzeit beschäftige ich selbst drei Studenten und könnte noch zwei brauchen.

Nehmen Sie Ihr Schicksal selbst in die Hand und kontaktieren Sie daher einfach Firmen in Ihrer Nähe. Rufen Sie bei kleinen GmbHs, bei Einzelunternehmern jeglicher Art an und sagen Sie, dass Sie fleißig, lernbereit und flexibel sind und ich bin sicher, dass Sie rasch einen Job finden.

Sie lernen dabei eine Menge, bekommen wertvolle Einblicke und knüpfen Kontakte, die für Ihre weitere Zukunft sehr wertvoll sein werden. Die Firmen werden von lästigem Kleinkram für wenig Geld befreit und können sich ihrerseits auf das Wesentliche konzentrieren. Ein Spiel bei dem jeder gewinnt und sich auch Ihre Familien freut, wenn Sie etwas beisteuern oder weniger brauchen.

Agieren Sie jetzt

Solange Sie sagen, ich kann nicht bzw. ich habe keine Möglichkeiten, solange werden Sie auch keine sehen oder finden können. Sagen Sie sich jedoch, ich suche und finde weitere Standbeine, so wird dies unmöglich sein.

Darüber hinaus sollte sich jeder Gedanken machen, wie er ein krisensicheres Zusatzeinkommen erzielen kann. Haben Sie Qualifikationen, und können Sie

Menschen hinsichtlich der Krise beraten? Es gibt hier unzählige Möglichkeiten wie: Vorträge und Seminare zur Krise, über Ernährung, Selbstverteidigung, Outdooraktivitäten, handwerkliche Kurse (do it yourself), Beratung hinsichtlich der Haussicherheit und einiges mehr.

Zusätzlich können Sie mit verschiedenen Produkten Handel betreiben, nebenher arbeiten, auf Kinder aufpassen, anderen diverse Tätigkeiten abnehmen und einiges mehr.

Das sind alles Alternativen, die Sie jetzt aus freien Stücken angehen können. Falls Sie noch nicht betroffen sind, so stellen Sie sich doch mal einen Einkommensrückgang von 30%, 50% oder gar einen Totalausfall vor. Von was leben Sie dann? Ich habe in meiner Vergangenheit als Selbständiger solcher Momente erlebt und kann Ihnen sagen, es gibt dann nicht sonderlich viel Gegenliebe und Hilfe. Sie können nichts kaufen, und die Gläubiger haben (in der aktuellen Zeit noch weniger als früher) zu wenig Geduld, um zart mit Ihnen umzugehen. Sie sitzen da und verzweifeln und jede Aktion ist aufgrund der ungewohnten und schweren Situation doppelt schwer. Das gilt es durch vorausschauendes Handeln zu verhindern.

Also greifen Sie sofort an, analysieren Sie Ihre Situation und setzen Sie meine Vorschläge um. Gern stehe ich Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Gerhard Spannbauer

Ich betreibe die Seite <http://www.krisenvorsorge.com> und weise auf eine umfassende Krisenvorsorge hin, die mit den Finanzen beginnt, aber auch die Bereiche persönlicher Vorsorge und Maßnahmen zur eigenen Sicherheit umfasst.

© 2009 Gerhard Spannbauer Dieser Artikel darf nur unverändert und mit Angabe der Urheberschaft weiter verbreitet werden.